

Zur Vorstellung der politischen Gemeinde Felde verweisen wir auf den offiziellen Link: amt-achterwehr.de/gemeinden/felde/

Gern möchten wir jedoch Ihnen unseren „**Arbeitskreis Geschichte**“ vorstellen, der ein gemeinnütziger Teil des Vereins „**Uns Dörf Felde**“ ist. Wir sind ein Kreis von Bürgern, die der Bearbeitung und Bekanntmachung der Geschichte von Felde nachgehen und setzen mit unserer Tätigkeit die vielen Bemühungen fort, die in dankenswerter Weise schon vor uns von geschichtsinteressierten Mitbürgern in unserem Dorf ausgeübt wurden. Informationen über die bisher erfolgten Veröffentlichungen über unser Dorf erhalten sie auf der eingangs erschienenen Internetseite durch Anklicken des Feldes „**CHRONIK**“. Als Ansprechpartner für weitere Informationen über unseren „Arbeitskreis Geschichte“ wenden Sie sich gern an uns, hier zwei Mailadressen:

peterbock.felde@gmx.de oder vollnberg.felde@t-online.de

Auch wir sind uns bewusst, dass ein Interesse für Geschichte im Allgemeinen als wenig attraktiv gilt. Dazu erlauben Sie uns, einige Informationen. Tatsächlich wird unter dem Begriff „Geschichte“ meist nur ein Erinnern von bereits längst Vergangenen verstanden, doch Geschichte lässt bei kritischer Betrachtung eine größere Bedeutung erkennen und verdient eine intensivere Beachtung. Im Grunde ist sie sogar eine elementare Voraussetzung für uns Menschen, überhaupt vernunftorientiert entscheiden und urteilen zu können. Denn ohne Kenntnisse und Erfahrungen aus der Vergangenheit, die wir lebendig und stets vor Augen haben sollten, wären wir unfähig, vergleichend vorzuschauen, was bisher sich als sinnvoll und nachhaltig erwies und was weniger gut war oder sogar fehlerhaft.

Wir Menschen besitzen als erstes Wesen auf unserem Planeten nicht nur, wie viele andere Arten auch, genetisch bedingte Verhaltensweisen, wir haben zusätzlich eine ungewöhnlich hohe Begabung für logische Schlussfolgerungen, die uns besonders qualifiziert, Urteile und Entscheidungen zu treffen. Erst der „Blick zurück“, also die Präsenz von bisher gemachten Erkenntnissen und Erfahrungen, gewährt uns die entscheidende Fähigkeit, auch Misserfolge zu erkennen, zu berücksichtigen und nicht erneut zu machen. Wer sinnvoll in der Gegenwart tätig sein will und erfolgreich Zukunft planen will, bedarf des Vergleiches mit vorausgegangen Ereignissen und Ergebnissen. Es wäre daher töricht, bei dem Begriff Geschichte sich nur an ein altes Schulfach zu erinnern, dass allenfalls taugt, Kreuzworträtsel besser lösen zu können oder darunter lediglich eine rein geisteswissenschaftliche Tätigkeit als Hobby zu sehen.

Der Begriff Archäologie verdeutlicht dies vom Inhalt und Wortstamm besser als das Wort Geschichte, sie bezieht sich auf naturwissenschaftlich erforschte Vorgänge, um daraus logisch begründbar damaliges Handeln und Planen ableiten zu können. Erst wer beginnt, Geschichte in dieser Dimension einzuordnen, wird nicht mehr überrascht sein, dass schon in der Antike der „Blick zurück“ sogar als eine göttliche Instanz verehrt wurde, im Gott Janus. Er wurde mit zwei Gesichtern dargestellt, die in

entgegengesetzte Richtungen schauen, eines nach hinten in die Vergangenheit und eines nach vorn, was zukünftig notwendig ist zu tun. Gott Janus ermahnte jeden, dies zu beherzigen, denn nur wer die Vergangenheit kennt, besitzt auch die Gabe zum Entwickeln von geeigneten, zukunftsfähigen Konzepten.

Diese Weisheit gilt es, in der politischen Gemeinde Felde wach zu halten. Der Zuzug von Flüchtlingen nach dem zweiten Weltkrieg und später die hohen Quoten an Neubürgern, die hier als Pendler wohnen, ließen Felde zu einem Zentralort wachsen, dessen Vergangenheit vielen unbekannt ist. Es bedarf daher einer besonders intensiven Berücksichtigung seiner alten kulturellen und naturkundlichen Vergangenheit, um möglichst fehlerfrei für die Zukunft zu planen. Gerade dies ist in Felde nicht immer zuverlässig genug geschehen. Der Arbeitskreis Geschichte bemüht sich, mit dem „Blick zurück“ daran zu erinnern, was gut und was weniger gut war, denn keinem ist wirklich geholfen, unseren gemeinsamen Lebensraum in Felde zu einer x-beliebigen Wohnsteppe werden zu lassen. In den ersten vier Bänden der Chroniken von Felde wurde bereits im Vorwort darauf hingewiesen, stets Geschichte so wiederzugeben, wie sie wirklich war, ohne Wichtiges wegzulassen und ohne etwas zu verschönern. Ab der Planung zum vierten Band sah dies die Gemeinde nicht mehr so kritisch, er erschien daher auch nicht mehr durch die Gemeinde und wurde durch private Initiativen veröffentlicht. Nur die Unveränderlichkeit dieses Grundsatzes erhält den Wert von Geschichte als wesentlichen Schrittmacher für die Zukunft.

Walter Vollnberg